

Ärztlicher Leiter:

Dr. Chr. Börsch

Ärzte für Gynäkologie:

PD Dr. H. Ikenberg

Dr. A. Khaja

A. Bernhardt

Dr. I. Zeiser

Arzt für Laboratoriumsmedizin:

Dr. R. Jochem

Frankfurt am Main, 10.01.2017

Chlamydiendiagnostik

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

seit etwa zehn Jahren ist die Chlamydiendiagnostik (CT) Bestandteil unseres molekular-diagnostischen Repertoires. Im Folgenden möchten wir Ihnen kurz darlegen, warum wir der Meinung sind, daß die Chlamydiendiagnostik zum einen ein wesentlicher Teil der gynäkologischen Praxis ist, zum anderen am besten im Kontext eines gynäkologisch-zytologischen Labors durchgeführt werden sollte.

Die **Richtlinien** des Gemeinsamen Bundesausschusses schreiben die Diagnostik vor:

- Bei beschwerdefreien Frauen bis zum abgeschlossenen **25. Lebensjahr**
- Im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge (**MuVo**)
- Beim **Schwangerschaftsabbruch**
- Als Untersuchungsmaterial ist **bei diesen Indikationen nur Urin** (es muß übrigens kein Morgenurin sein) zugelassen. Diese Einschränkung ist eine berufspolitische, nicht datenbasierte, Entscheidung zugunsten einer Selbstentnahme bzw. der Entnahme durch Hausärzte

Diese Regelung im GKV-Bereich bedarf für ein suffizientes Screening folgender **Ergänzungen**:

- **Bis zum erfüllten Kinderwunsch** sollten auch in der GKV versicherte Frauen einmal pro Jahr weiterhin gescreent werden (eine der sinnvollsten IGeL): Das Altersmittel der Chlamydieninfektion liegt in Deutschland bei 26 Jahren. Die CT-Prävalenz nimmt danach langsam ab, aber die Fertilität wird natürlich ebenfalls reduziert, sodaß die relative Wertigkeit einer Diagnostik eher zu- als abnimmt. Es ergibt sich daraus eine weitere sinnvolle Wahlleistung, die zudem in jährlichem Abstand wiederholt werden kann
- **Privatpatientinnen** sollten von der Aufnahme sexueller Beziehungen bis zum erfüllten Kinderwunsch jährlich gescreent werden. Hier kann die GOÄ-Ziffer 298 für die Entnahme angesetzt werden. Alle Privatkassen unterstützen das Screening

- Bei diesen Indikationen und im GKV-Bereich beim kurativen Abstrich (z. B. bei Unterbauchschmerzen oder Leukorrhoe an der Zervix) können und sollten Sie den **Abstrich aus dem CK** entnehmen

Abschließend gute Argumente, die **Chlamydiendiagnostik bei CytoMol** durchführen zu lassen:

- CytoMol wird auch weiterhin im Sinne der bestmöglichen analytischen Qualität die Urinproben **nicht poolen** (nur so wird es aber vergütet), sondern die individuelle Einzeldiagnostik beibehalten
- Chlamydientests werden mit dem breit validierten cobas-Test von Roche (der auch bei der HPV-Diagnostik eingesetzt wird) **täglich** durchgeführt
- Bei cobas wird jeweils auch (ohne Berechnung) eine Testung auf **N. gonorrhoeae** durchgeführt. Nur bei positivem Befund (es sei denn, Sie hätten den NG-Nachweis speziell angefordert), werden Sie benachrichtigt
- Für den Urintest stehen praktische Monovetten zur Verfügung, zur Abnahme an der Zervix cobas-Röhrchen mit Tupfern (wie bei HPV). Eine Diagnostik ist auch aus ThinPrep-Gefäßen möglich. Für MuVo werden Einkleber für den Mutterpaß erstellt
- Alle Abnahmematerialien werden Ihnen **kostenfrei** zur Verfügung gestellt, da es sich um molekulare Diagnostik und um Transportgefäße handelt
- Vor dem Hintergrund der kommenden Intervallverlängerungen in der Zervixvorsorge ist es entscheidend, die **gynäkologische Kompetenz** auf diesem Gebiet in aller Breite darzustellen. Hier besteht die Chance, Frauen der jüngsten Altersgruppen im jährlichen Rhythmus an die Praxen zu binden
- **Ganz wesentlich ist, daß wir bei CytoMol aktuelle und anamnestische Chlamydienbefunde (wie auch HPV-Befunde und klinische Vorbefunde) nutzen, um die Zytopräparate zu definieren, welche im Rahmen unserer obligaten Qualitätskontrolle einer Zweitbegutachtung unterzogen werden**

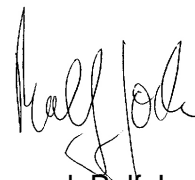
Wir würden uns freuen, wenn wir Sie mit diesen Argumenten überzeugen könnten, die Chlamydiendiagnostik in Zukunft bei uns durchführen zu lassen. Für Fragen (Tel.: 069/461050, email: labor@cytomol.de) sind wir jederzeit dankbar.



Dr. med. Chr. Börsch



PD Dr. med. H. Ikenberg



Dr. med. Ralf Jochem

NB:

Übrigens ist kürzlich eine sehr umfassend ausgearbeitete S2K-Leitlinie der Dt. STI-Gesellschaft "Infektionen mit Chlamydia trachomatis" erschienen, welche unter folgender Adresse aufzurufen ist:

http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/059-005l_S2k_Chlamydia-trachomatis_Infektionen_2016-12.pdf